

CHEMIE + NACHHALTIGKEIT



Quelle: Pressefoto BASF

Für eine nachhaltige Chemieproduktion

Hauptaugenmerk liegt auf der Entwicklung kommerziell verwertbarer Produkte, die am Markt im Wettbewerb mit konventionellen Chemieprodukten bestehen. Dies kann durch eine kosteneffiziente Produktion und Eigenschaftsspektren erreicht werden, die konventionelle Chemieprodukte nicht abbilden. Beispielmateriale sind:

► **Rohstoffe**

u.a. Pflanzenbestandteile, Holz, Algen

► **Vorprodukte**

u.a. Bioethanol, Lignine, Milchsäure

► **Spezialchemikalien**

u.a. Oleochemikalien, Fettamine, Furanderivate

Die ausgeprägte industrielle Land- und Forstwirtschaft im Land Brandenburg bietet gute Voraussetzungen, alternative chemische Wertschöpfungsketten zu realisieren und neben traditioneller auch biobasierte, nachhaltige Wertschöpfung zu erzielen. Dabei soll ein vollständiges Abbild biobasierter Wertschöpfungsketten in Brandenburg realisiert werden.

Ein + für das Wachstum der Akteure im Cluster Kunststoffe und Chemie.

Partner im Handlungsfeld



Wirtschaftsförderung
Brandenburg | **WFBB**



Weiterführen und Schließen
der biobasierten
Wertschöpfungsketten

Implementieren der
biobasierten
Spezialitätenchemie
als Wirtschaftskraft

Zielsetzungen

Etablieren kommerziell
verwertbarer
Produkte auf
Basis biobasierter
Rohstoffe

Erhalt und Ausbau von Spezialchemikalien aus herkömmlichen Rohstoffen,
die im Verbund mit biobasierten Werkstoffen notwendig sind

Aktivitäten

- ▶ Produkte aus CO₂-Rohstoffen
- ▶ Milchsäure
- ▶ Butanol
- ▶ Weiterverarbeitung von Lignocellulose

Kontakt:

Dr. Friedrich Streffer

www.kunststoffe-chemie-brandenburg.de